8.November 1954

Herrn

Reinhard Ruch
366 Adelphi Street
Brooklyn 38

New York

Ihre Adresse verdanke ich Herrn Karl Diewald in Schönau, der mich auch ermutigte, Ihre Gefälligkeit in folgender Angelegenheit in Anspruch zu nehmen..

Herr Diewald ist ein Schulkamerad meines Schwiegersohnes Hans Keller -Bürstenfabrikant hier - welche beide die Bürgerschule in Schönau besucht haben .
Herr Diewald hat ihm gelegentlich eines Kameradschaftstreffens in Schönau erzählt, dass er vor kurzem eine Amerikareise gemacht und dabei auch über meinem Altersgenossen Karl Nessler sich unterhalten hätten ,den Sie offenbar gut gekannt haben.
Der Erfinder der Dauerwellenapparate wurde hier in Todtnau im Jahre 1872 als Sohn einer armen und kinderreichen Familie geboren, er gieng mit mir noch kurze Zeit in die Schule .
Bald nach dem grossen Brande von Todtnau im Jahre 1876 ,bei welchem vier Fünftel unseres Städtchens dem Feuer zum Opfer fielen , musste sich diese Familie nach einem anderen Erwerb umsehen und fand eine Stellung in der Schuhfabrik Krafft in Fahrnau..
Als Karl aus der Schule kam, erlernte er in Schopfheim das Frieseurhandwerk und arbeitete nach und nach als Friseur in Basel ,dann in Paris und später in London.
Das Schicksal wollte es, dass er in Paris eine Stellung bei einem Theaterfriseurmeister erhielt, der als Spezialist, die damals bei den Schauspielern eingeführten Perrücken zu behandeln hatte und dabei diesen künstlichen Haaren einer Prodezur unterziehen musste, damit sie Dauerwellen behielten.
Nessler kam dadurch auf den Gedanken, ob man dies nicht auch auf die menschlichen Haare anwenden könnte.
Trotzdem man ihn auslachte ,lies er von dem einmal gefassten Vorsatz nicht ab und studirte und probirte mit der ganzen Eigenwilligkeit und Tatkraft eines echten Alemannen !
Über 6 Jahre lang opferte er seine ganzen Ersparnissen und seine Freizeit, bis er einnen einigermassen brauchbaren Apparat zusammengebastelt hatte, mit der er nach vielen Enttäuschen die ersten Dauerwellen erzeugen konnte.
Aber bis es so weit war, hatte er manchem Opfer die Haare oder sogar noch die Haut verbrannt, sodass sich keine Frau oder Mädchen -nicht einmal umsonst-als Versuchsobjekt hergeben wollte.
Mit einem komplizirten Apparat ,der aussah wie ein Kronleuchter zog er dann nach London wo er bei einem Frieseurmeister in dessen Salon den Apparat aufstellen und anwenden konnte.
Durch den inzwischen ausgebrochnen Weltkrieg musste er England verlassen und siedelte nach NewYork über, wo er die ersten Patente auf seinen verbesserten Apparat erhielt - das sind jetzt gerade 50 Jahre-!
Bald konnte er am Brodway -gegenüber dem Kapitol Theater- einen luxuriösen Salon mieten , in welchem sich die Damen der obersten Gesellschaft -sogar die Frau des damaligen Präsidenten Wilson (?) Dauerwellen anfertigen liessen !

Für eine Behandlung soll er 6o bis 100 Dollar erhalten haben!
Er hatte auch eine eigene Fabrik in welcher die Apparate hergestellt und ein eigenes Labaratorium., in welchem die verschiedenen Haarwasser hergestellt wurdem.
Man soll damals das Vermögen Nesslers auf 14 Millionen Dollar, einige behaupteten noch viel mehr -bis zu 40 Millionen - geschätzt haben,was ich aber für übertrieben halte ?
Nachdem Weltkriege besuchte er einmal seinen Heimatort und brachte etwa 2o grossen Kisten mit von ihm gesammelten Kleider Schuhe,Wäsche,Strümpfe u.s.w. nachdem er aber vorher in Berlin ebensoviel solcher Sachen verteilt haben soll-
Ich war ihm damals 3 Tage lang behüflich im grossen Saale des Hotels zum Ochsen hier,die Kisten auszupacken und an Bedürftige zu verteilen . Gleichzeitig vermachte der der Stadtgemeinde die Summe von ℳ 30 000 als Fond,dessen Zinsen für Unterstützung armer Kinder verwendet werden sollte.
Dieser Betrag gieng aber dann durch die Infuation verloren .
Wie ich bis jetzt erfahren konnte,hat er sein Vermögen in Wertpapieren und Aktien angelegt haben, welche an einem schwarzen Börsentage wertlos geworden sein sollen ?
Auch muss er einen grossen Schaden erlitten haben ,bei dem Brande seines Hauses -mit Tierpark -in Newyorsei -New York , an dem er alle seine Patentschriften und Verträge verloren haben soll ? so dass er seinen Kindern und Verwandten gar nichts mehr hinterlassen hat; Hier wohnt noch eine Cousine von Nessler, eine Frau Lina Staiger.
Ich hatte einige Tage nach seiner Beerdigung einen Ausschnitt aus der -deutsch geschriebenen - NewYorker Staatszeitung erhalten in welcher zu lesen war,dass an seiner Beerdigung ein einziger Friseur teilgenommen hätte,obschon hunderte seiner Kollegen, ihm durch seine Erfindung ihr Vermögen zu verdanken hatten.
Ich beabsichtige nun zum Gedenken an unsern berühmten Landsmann an seinem Hause,wo er gewohnt haben soll,eine Gedenktafel anbringen zu lassen und ausserdem einen grösseren Artikel über den Aufstieg Nesslers in einer grossen deutschen Zeitung zu veröffentlichen .
Hiezu wären mir noch einige Angaben sehr willkommen ,weshalb ich mich mit seinen Kindern in Verbindung setzen möchte und erlaube ich mir die höfl. Bitte,mir die Adresse seiner Tochter oder Sohnes mitzuteilen -Eine seiner Töchter soll in sehr guten Verhältnissen -durch Heirat- leben ?

Soviel ich glaube ,sind Sie ein Bruder des verstorbenen Adlerwirtes Ruch in Schönau den ich noch sehr gut gekannt habe den wir .d.h.schon mein Vater hat in Schönau gute Kundschaft gehabt und wir haben Bier geliefert an Herrn Kiefer zum Ochsen ,an die Restauration Steiger,welche wir gepachtet hatten und an die Sonne Das Gasthaus zum Roten Löwen hatte mein Vater vom dem frühere Besitzer Reich gekauft.und an den Pächter Deckel verpachtet, welcher später das umgebaute Haus selbst erworben hat.
Heute heisst er Gasthaus zum Hirschen und gehört Herrn Gutmann
Ich wäre Ihnen nun ganz ausserordentlich dankbar,wenn Sie mir nach Erhalt dieses per Luftpost dei gewünschte Adresse mitteilen würde . Übrigend konnte mir der Wirt zum Gasthaus Stübenwaen-Feldberg-Herr Michael Kirner auch einige Angaben über Nessler machen da er bei ihn 2 Jahre gearbeitet hat.
Mit herzlichen Dank für Ihre Bemühung und mit einem
Schwarzwald-und Heimatgruss !